

Einleitung	13
1. Die Entfaltung des erfinderischen Schaffens bei der Verwirklichung der intensiv erweiterten Reproduktion	20
1.1. Sozialismus – wissenschaftlich- technische Revolution – erfinderisches Schöpfungstum	20
1.2. Erfindertätigkeit und Erneuerung von Erzeugnissen und Technologien	22
1.3. Aufgaben der Generaldirektoren und der Leiter wissenschaftlicher Einrichtungen bei der Förderung und Entwicklung der Erfinder- tätigkeit und Schutzrechtsarbeit	25
1.3.1. Vorgabe anspruchsvoller Ziele	26
1.3.2. Nutzung der Erfindungen als Leistungskriterium in Forschung und Entwicklung	27
1.3.3. Hohe ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik durch zielgerichtete Verwertung erfinderischer Lösungen	28
1.3.4. Anmeldung von Schutz- rechten in anderen Staaten als eine Voraussetzung für Exporte mit hohem Devisenerlös	28
1.3.5. Schaffung von Vorbildwirkungen durch erfinderische Leistungen	29
1.3.6. Nutzung analytischer Erkenntnisse als Entscheidungs- grundlage	30

2.2.1.2. Gedankliches Zuspitzen der Forderungen 89

2.2.1.3. Historische Methode 90

2.2.1.4. Analyse zur Ermittlung der technischen Probleme, die erfinderisch gelöst werden sollen 91

2.2.2. Vom Erfinder zu beachtende technische Entwicklungsgesetzmäßigkeiten 99

2.2.3. Widerspruchslösende Erfindungen durch optimierende Erfindungen untersetzen 103

2.2.3.1. Forschende Arbeitsweise 103

2.2.3.2. Konstruierende Arbeitsweise 105

2.2.3.3. Verfahrensentwickelnde Arbeitsweise 106

2.2.3.4. Projektierende Arbeitsweise 106

3. Patente – Informationsquelle für Leitung, Planung und Forschung 108

3.1. Nutzung des Wissens aus Patenten für eine effektive Arbeit in Forschung und Entwicklung 108

3.1.1. Informationen aus Patenten für die strategische Arbeit in Wissenschaft und Technik 109

3.1.2. Auswertung der Patentliteratur für die Vorbereitung und Realisierung anspruchsvoller Aufgabenstellungen in Pflichtenheften 111

3.1.3. Recherchen zur Schutzfähigkeitsprüfung in Betrieben und Forschungseinrichtungen 112

3.1.4. Kontinuierliche Information über das internationale Patentgeschehen 114

3.2. Aufgaben der Patentinformation in der DDR 115

3.3. Arten und Methoden einer effektiven Auswertung der Patentliteratur 118

3.3.1. Arbeit mit der Patentklassifikation 118

3.3.1.1. Nationale Patentklassifikationen 120

3.3.1.2. Internationale Patentklassifikation 120

3.3.2. Recherchearten und -methoden 122

3.3.2.1. Thematische Recherchen 123

3.3.2.2. Bibliographische Recherchen 130

3.4. Informationsfonds und Informationsleistungen für die Arbeit mit der Patentliteratur 135

3.4.1. Informationsfonds und Informationsleistungen der Kombinate und Forschungseinrichtungen 136

3.4.2. Polytechnische Patentbibliotheken 138

3.4.3. Informationsleistungen des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen der DDR und seiner Kooperationspartner 139

3.4.3.1. Nutzung der Fonds in der Zentralen Patentbibliothek des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen der DDR 139

3.4.3.2. Welt-Patent-Dienst 140

3.4.3.3. Internationale Patentstatistik 143

3.4.3.4. Patentfamiliendienst 144

3.4.3.5. Antragsrecherchen nach bibliographischen Daten . . . 144

3.4.3.6. Bereitstellung von Sekundärinformationsmitteln 149

3.4.3.7. Bereitstellung in- und ausländischer Erfindungsbeschreibungen 152

4. Rechtsschutz für Erfindungen 154

4.1. Patentarten 155

4.1.1. Wirtschaftspatente 155

4.1.2. Ausschließungspatente 156

4.1.3. Geheimpatente 157

4.2. Beginn und Beendigung des Patentschutzes 157

4.2.1. Verzicht auf ein Patent 159

4.2.2. Gebühren für Patente 159

4.3. Aufgaben des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen bei der Begründung des Rechtsschutzes für Erfindungen 160

4.4. Übertragung der Rechte 161

4.5. Aufgaben und Zuständigkeit der Gerichte bei der Entscheidung von Streitfällen 162

4.6. Aufgaben zur Wahrung der Rechte der Erfinder 164

4.6.1. Rechte der Erfinder 165

4.6.2. Urheberschaft an einer Erfindung 165

4.6.3. Streitfälle über die Urheberschaft 166

4.7. Vertretung 167

4.7.1. Vertretung der sozialistischen Betriebe 167

4.7.2. Patentanwaltsbüros und Kollegien der Rechtsanwälte 168

5. Prüfung der Schutzfähigkeit und technisch-ökonomische Bewertung der technischen Lösung 170

5.1. Verantwortung der Erfinder, der Ursprungsbetriebe und des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen bei der Prüfung von technischen Lösungen 171

5.2. Prüfung der Schutzfähigkeit und technisch-ökonomische Bewertung technischer Lösungen im Ursprungsbetrieb 174

5.2.1. Erfindungsvorschlag 174

5.2.2. Prüfung des Erfindungsvorschlages auf Schutzfähigkeit im Betrieb 175

5.2.3. Technisch-ökonomische Bewertung der Lösung 177

5.2.4. Prüfung der Geheimhaltung der Patentanmeldung 182

5.3. Vorbereitung von Patentanmeldungen 184

5.3.1. Antrag auf Erteilung eines Patentbeschlusses 185

5.3.2. Beschreibung der technischen Lösung (Erfindungsbeschreibung) 185

5.3.3. Weitere Unterlagen zur Patentanmeldung 187

5.3.4. Bericht über das Ergebnis der Prüfung auf Schutzfähigkeit sowie der technisch-ökonomischen Bewertung der technischen Lösung 190

5.3.5. Vertraulichkeitsgrad und Vollständigkeit der Anmeldeunterlagen 191

5.4. Staatliche Patentprüfung	192
5.4.1. Staatliches Patentprüfungs- verfahren gemäß § 17 Absatz 1 des Patentgesetzes	193
5.4.1.1. Gegenstand der Prüfung	193
5.4.1.2. Verfahrenselemente der Prüfung	195
5.4.2. Staatliches Patent- prüfungsverfahren gemäß § 18 des Patentgesetzes	198
5.4.2.1. Gegenstand der Prüfung	199
5.4.2.2. Verfahrenselemente der Prüfung	201
5.4.3. Patentregister	207
5.4.4. Inhaberänderung	207
5.4.5. Umwandlung des Patentbesitzes	208
5.4.6. Patentlöschung	208
5.4.7. Berichtigungsverfahren	208
5.4.8. Nichtigerklärung von Patenten	209
5.5. Zahlung der Erfindervergütung auf der Grundlage der betrieblichen Prüfung auf Schutzfähigkeit	210
6. Rechtsschutz von Erfindungen in anderen Staaten	212
6.1. Patente in der internationalen Zusammenarbeit	212
6.2. Gesetzliche Grundlagen für den Rechtsschutz von Erfindungen in anderen Staaten	213
6.2.1. Maßnahmen zum Schutz der Erfindungen	213
6.2.2. Vorbereitung von Rechts- handlungen in anderen Staaten und Arbeit mit Schutzrechts- konzeptionen	215
6.2.3. Erfindungspaß und seine Anwendung	215

6.2.3.1. Technisch-ökonomische Bedeutung der Erfindung	216
6.2.3.2. Voraussichtliche Verwertung der Erfindung	217
6.2.3.3. Schutzrechtliche Voraussetzungen für den Schutzrechtserwerb	218
6.2.3.4. Feststellung der Effektivität des Schutz- rechtserwerbs	220
6.2.4. Patentanmeldungen, Durchführung entsprechender Rechtshandlungen	220
6.3. Internationale Abkommen und ihre Bedeutung für die Schutzrechtsarbeit	222
6.3.1. Pariser Verbandsübereinkunft	223
6.3.2. Abkommen über den Rechts- schutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit	224
6.3.3. Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Urheberscheinen und anderen Schutzdokumenten für Erfindungen	225
6.3.4. Andere internationale Verträge	229

7. Moralische und materielle Stimulierung erfinderischer Leistungen 232

7.1. Stimulierung schöpferischer Leistungen durch Übereinstimmung der gesellschaftlichen Erfordernisse und der persönlichen Interessen der Erfinder 232

7.2. Moralische Stimulierung erfinderischer Leistungen 234

7.2.1. Auszeichnung als „Verdienter Erfinder“ 235

7.2.2. Bezeichnung einer Erfindung mit dem Namen des Erfinders 236

7.2.3. Verleihung akademischer Grade 236

7.3. Materielle Stimulierung erfinderischer Leistungen 237

7.3.1. Anerkennungsvergütung 237

7.3.2. Zusätzliche materielle Anerkennung volkswirtschaftlich besonders bedeutsamer Erfindungen 238

7.3.3. Erfindervergütung 239

7.3.3.1. Voraussetzungen für die Zahlung der Erfindervergütung 239

7.3.3.2. Grundsätze der Nutzen-ermittlung 242

7.3.3.3. Nutzensarten 245

7.3.3.4. Berechnen oder Festsetzen der Vergütung 251

7.3.3.5. Finanzierungsquellen für die Vergütung 254

7.3.3.6. Zeitpunkt der Vergütungs-zahlung 255

7.3.3.7. Erfindervergütung bei Übergabe einer Erfindung an Partner in anderen RGW-Ländern 256

7.3.3.8. Erfindervergütung bei Lizenzvergabe 258

7.3.3.9. Erhöhung der Vergütung 258

7.3.3.10. Verjährung und Rückzahlung der Erfindervergütung 259

7.3.3.11. Vergütungsstreitigkeiten 260

7.3.4. Materielle Anerkennung besonderer Leistungen der Werkstätigen 260

8. Wichtige Mittel zur Förderung des erfinderischen Schaffens 262

8.1. Leistungsvergleiche als Mittel zum Erschließen von Reserven im erfinderischen Schaffen 262

8.2. Erfindertätigkeit und sozialistischer Wettbewerb 264

8.3. Erfahrungen bei der Qualifizierung von Absolventen auf dem Gebiet der Erfindertätigkeit und Schutzrechtsarbeit 266

8.4. Stellung und Aufgaben der Büros für Schutzrechte 270

8.4.1. Schwerpunkte in der Arbeit der Büros für Schutzrechte 270

8.4.2. Wichtige Voraussetzungen für eine qualifizierte Arbeit der Büros für Schutzrechte 272

8.4.3. Schwerpunkte in der analytischen Arbeit der Büros für Schutzrechte 273

Statistische Übersichten 278

Anlagen	286
Anlage 1	
Hauptinhalt einer Führungskonzeption zur Entwicklung der Erfindertätigkeit und der Schutzrechtsarbeit im Fünfjahrplanzeitraum	286
Anlage 2	
Vorschlag zur Einschätzung des Leistungsbeitrages der Erfinder zur Lösung der im Pflichtenheft gestellten Aufgaben	287
Anlage 3	
Der Weg von anspruchsvollen Zielen über erfinderische Lösungen bis zum Erfolgserlebnis	288
Anlage 4	
Inhalt einer Schutzrechtsstrategie (vereinfachtes Beispiel)	289
Anlage 5	
Inhalt einer Schutzrechtskonzeption	290
Anlage 6	
Programm zur Sicherung des Rechtsschutzes von Erfindungen, industriellen Mustern und Warenkennzeichen sowie zur Sicherung der Rechtsmangelfreiheit wissenschaftlich-technischer Ergebnisse	290
Anlage 7	
Übersicht über die Kombinate und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, in denen Patentinformationsdienste (PID) bestehen	291
Anlage 8	
Auszug aus dem Stich- und Schlagwörterverzeichnis der Internationalen Patentklassifikation	295
Anlage 9	
Rechnerausdruck: 10-Jahres-Tableau	296

Anlage 10	
Rechnerausdruck: Veröffentlichungsmatrix	297
Anlage 11	
Rechnerausdruck: Dienst zum territorialen Schutzzumfang von Erfindungen	298
Anlage 12	
Rechnerausdruck: Patentfamiliendienst	299
Anlage 13	
Muster des Titelblattes einer DDR-Patentschrift	301
Anlage 14	
Liste der Ordnungen zu den Informationsleistungen des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen der DDR und seiner Kooperationspartner	302
Anlage 15	
Übersicht über Gebühren und Kosten des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen	302
Anlage 16	
Beispiele für Patentansprüche	308
Anlage 17	
Datenerfassungsbeleg für Erwerb/Aufrechterhaltung von Erfindungsschutzrechten in anderen Staaten	310
Anlage 18	
Erfindungspaß	312
Anlage 19	
Anmeldeunterlagen ausgewählter Länder	316

Anlage 20 Verantwortung der Büros für Schutzrechte im arbeitsteiligen Prozeß zur Förderung der Erfindertätigkeit und Schutzrechtsarbeit	319
Anlage 21 Hauptinhalt einer Ordnung zur Leitung, Planung und Durchführung der Erfindertätigkeit und Schutzrechtsarbeit sowie der Arbeit mit industriellen Mustern und Warenkennzeichen	322
Anlage 22 Spezielle Methoden zum Lösen von Widersprüchen	323
Anlage 23 Erläuterung einiger im Handbuch häufig gebrauchter Begriffe	328
Verzeichnis der Abbildungen	329
Sachregister	331